Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 24 (1920)

Artikel: Gedichte
Autor: Ott, Arnold
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-574053

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gedichte von Arnold Ott

Zum zehnten Todestage des Dichters (30. September 1920) *)

Flüge

Oft im Traume hab' ich Flügel,
Fliege über Berg und Meere
Mit den Wanderwolkenzügen
In die weiten Sehnsuchtslande —
Aber eh' ich sie erreiche,
Stürz' ich nieder in die Kissen;
Fluggelähmt vom Blei der Erde
Zog's mich nieder in die Grube,
In das ew'ge Träumerbette. —
Wieviel höher wollt' ich fliegen
Körperlos, als freie Seele!
Schwäng' mich über Berg und Wolken
Zu den Sternen, welche lichte
Träume sind des dunkeln Himmels,
Küßte sie als meine Brüder —
Träumerseelen wie die meine —
Flög' mit ihnen durch das Weltall
In die lichten Ewigkeiten,
Ohne je hinabzustürzen
Aus dem Traum ins bittre Wachen. (18. Juli 1898.)

Um Mitternacht

Es hallt ein Ton durch Mitternacht,
Darob ich aus dem Schlaf erwacht.
War's Feuerlärm?
War's Nachtgeschwärm?
Das Branden des empörten Sees?
Ein langverhalt'ner Ton des Weh's,
Entstiegen aus der Erde Schacht?
Ich lausche lang und hör' nichts mehr,
Rings tiefe Stille um mich her —
Nur Beben der bewegten Brust,
Die stöhnend sang, mir unbewußt. (1. Juli 1898.)

*) Aus dem handschriftlichen Nachlaß des Dichters uns überlassen von dessen Sohn, Herr Arnold Ott in Luzern.

□ □ □